

Wozu gibt's die Zehn Gebote? 2

Genießer-Tag

Erlebnis // Mose erklärt

Ein Mitarbeiter tritt als Mose auf, mit Requisiten wie Stab, Hut, Tuch etc. ausgestattet, und erzählt den Kindern etwas über seine Erfahrungen mit dem Ruhetag.

Hallo, erinnert ihr euch noch an mich? Ich bin Mose, der Anführer vom Volk der Israeliten. Beim letzten Mal habe ich euch erzählt, dass Gott mir auf dem Berg Sinai Gebote und Regeln für mein Volk gegeben hat. Und ihr habt euch die ersten drei dieser Gebote genau angesehen.

Unser Leben damals als Volk war wirklich mühsam und anstrengend – stellt euch mal vor, dass Tausende von Menschen mit ihren Familien durch eine Wüste reisen. Dazu kamen die Kühe, Schafe, Esel und Ziegen. Und dann hatten ja auch noch alle ihr ganzes Gepäck dabei, alles, was sie hatten! Zelte, Töpfe, Schlafmatten ...

Die Reise war sehr anstrengend. Aber wir wussten ja, dass Gott uns in ein besonderes Land führen wollte, in dem wir dann leben durften – das Land Kanaan. Aber erst mal mussten wir eben durch die Wüste. Jeden Morgen packten wir all unsere Sachen und schleppten uns weiter – aber wir merkten, dass man nicht immerzu laufen und laufen und laufen kann! Vor allem nicht, wenn Essen und Trinken knapp werden – in der Wüste gibt es eben nichts!

Aber Gott hat uns versorgt – und er hat uns gezeigt, wie man regelmäßig ausruht: Als wir nichts mehr zu essen hatten, hat er uns mit einer Art Brotkrümel versorgt, die wir „Manna“ genannt haben. Es schmeckt lecker und süß wie Honigkuchen und lag jeden Morgen auf dem Boden vor den Zelten, sodass wir es nur noch einsammeln mussten.

Erklärung für Mitarbeitende: *Die genaue Bedeutung des Wortes Manna ist nicht klar, aber wahrscheinlich hieß es im Hebräischen so viel wie „Was ist das?!“ – also der Ausdruck des Erstaunens, den die Israeliten äußerten, als sie das Nahrungsmittel zum ersten Mal entdeckten (2. Mose 16,15).*

In der Bibel wird Manna als „feine Körner, wie Reif“ (2. Mose 16,14) und als „hell wie Koriandersamen“ und mit dem Geschmack von „Honigkuchen“ (2. Mose 16,31) beschrieben.

Gott hat uns gesagt, dass wir vom Manna immer nur so viel sammeln sollten, wie wir für einen Tag brauchten. Aber wir sollten die Tage zählen – und am sechsten Tag sollten wir doppelt so viel Manna sammeln wie sonst. Es sollte auch noch für den siebten Tag reichen, damit wir an diesem Tag nicht arbeiten brauchten. Wir aßen also am siebten Tag immer unsere Vorräte und mussten nicht arbeiten. So konnten wir den Ruhetag genießen und feiern, dass Gott uns in die Freiheit geführt hatte und uns täglich versorgte. Für uns war dieser Tag des Ausruhens also wirklich wichtig, um neue Kraft zu schöpfen für die anstrengende Reise.